

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

66 (18.3.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 66.

Ersteinst 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeb.

Samstag den 18. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 17. März. Landgerichtspräsident Abg. Fieser, in dessen Befinden eine erfreuliche Besserung eingetreten ist, wird in den nächsten Tagen voraussichtlich wieder an den Landtagsgeschäften theilnehmen können.

* Durlach, 18. März. Als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts des 2. Quartals 1899 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Johann Semmler, Zimmermeister in Durlach, Julius Becker, Bezirksrath in Berghausen, und Ludwig Reißner, Gemeinderath in Durlach.

* Ettenheim, 17. März. Während gestern Morgen die Rekruten vom benachbarten Altdorf unter Absingung eines Soldatenliedes zum Musterungsgeschäfte nach der nahen Amtsstadt marschirten, stürzte einer derselben, der Cigarrenarbeiter Wilhelm Raifel, bei der Bierbrauerei Geiger, von einem Herzschlag getroffen, zu Boden und gab den Geist auf.

* Hüfingen, 17. März. Das Kind (Mädchen), welches sich aus Unvorsichtigkeit schwere Brandwunden zugezogen hat — wie wir bereits gestern meldeten — ist heute Nacht nach schrecklichen Leiden gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Der Bundesrath nahm heute von den Uebersichten über die auf den deutschen Münzstätten im Jahre 1898 erfolgten Ausprägungen von Reichsgold- und Silbermünzen zc. Kenntniß. Die Vorlagen betreffend die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke und die Ausprägung von Zehn- und Fünfpfennigstücken wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Ansuchen über die Berechnung der nach dem Reichshaushaltsetat für 1899 aufzubringenden Matrikularbeiträge wurde die Zustimmung ertheilt.

* Berlin, 17. März. Staatssekretär v. Posadowsky nahm an der gestrigen Beisetzungsfeier in Friedrichsruh Namens des Reichskanzlers und des Bundesraths, Vicepräsident v. Frege Namens des Reichstags theil.

* Berlin, 17. März. Im preussischen Abgeordneten-

geordnetenhaus hat der natl. Abg. Friedberg den Antrag eingebracht, den Altkatholiken die volle Unterstützung von 54 000 M. zu gewähren, die vom Centrum und den Konservativen gestrichenen 6000 M. also wieder herzustellen.

* Berlin, 17. März. Bei der heutigen Trauerfeier für den verstorbenen Ludwig Bamberger hielt Professor Mommsen die Gedenkrede. Unter den Trauergästen befanden sich der Reichstagspräsident Graf Ballestrem, Staatsminister v. Delbrück und zahlreiche Abgeordnete.

Kiel, 16. März. Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, stieß im Hafen der Dampfer „Hollmann“ mit dem Panzerschiff „Bayern“ zusammen. Ersterer ist schwer beschädigt, letzteres unverletzt.

* Hamburg, 17. März. In der Trauerrede, welche Pastor Westfal bei der gestrigen Beisetzungsfeier in Friedrichsruh hielt, führte derselbe aus, die Trauerversammlung stehe an der Ruhestätte zweier theurer Todten. Geweiht sei die Stätte, wo die bewundernde Dankbarkeit eines Volkes an Haupt und Gliedern einen so überwältigenden Anlaß hat, des großen Gottes großes Thun zu prüfen, und wo der Familien-trauer um den gestorbenen Fürsten, der deutsch bis in's Mark der Knochen, uns Alle hat deutsch denken und fühlen gelehrt, sich die Theilnahme des deutschen Volkes hinzugesellt, als dessen Trauer-Dolmetsch unser geliebter Herrscher hier erschienen ist. Wenn manchem guten Deutschen, dem patriotisches Empfinden die Schritte hieher leitet, des Sachsenwalbes Kronen zurauchen: „Hier ruht ein Held aus Deutschlands größter Zeit“, so grüße, du Stätte des Friedens, alle der Vergangenheit nachtrauernden Gedanken mit dem Friedensgrüße des Jenseits: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben“. Und die Fürstin, die mit ihrer unermüdelichen Hingabe und aufopfernden Treue das wahre Bild einer echten deutschen Hausfrau darbot, hat im Leben behätigt, was wir ihr im Sterben als Grab-schrift nachrufen: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Wollen wir das Walten Gottes

preisen, daß er den Entschlafenen gewährt hat, was die Höhe des Alters, die Abnahme der Kraft, die Zunahme der Leiden bedurft hat, nämlich Ruhe von ihrer Arbeit.

Schweiz.

— Die Gefahr weiterer Nachstürze vom Sasso Rosso bei Airolo ist noch nicht vorbei. Wie gemeldet wird, sollen in nächster Zeit noch bedeutende Sprengungen mit Dynamit vorgenommen werden, um die zerrissenen und zerklüfteten Felsen, die stetsfort eine Gefahr für Airolo bleiben würden, zum Absturz zu bringen. Anders läßt sich die drohende Gefahr nicht abwenden.

Frankreich.

* Paris, 17. März. Senator Frank, der Generalkommissar der Weltausstellung vom Jahre 1878, ist heute gestorben.

* Paris, 17. März. Ein seit 15 Jahren bei der Bank von Frankreich angestellter Beamte Namens B. wurde wegen Diebstahls von Werthpapieren in Betrage von 60 000 Fcs. verhaftet.

* Paris, 17. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Rom: Obgleich die Aerzte Mazzoni und Lapponi wiederholt erklären, daß die Gesundheit des Papstes zufriedenstellend sei, sind diejenigen hohen Geistlichen, welche in die Nähe des Papstes gelangen, doch wenig beruhigt. Die Operation habe einen starken Blutverlust verursacht und dadurch haben sich die Schwäche- und Ohnmachtsanfälle, denen der Papst seit 20 Jahren ausge-setzt ist, vermehrt. Der Papst, der bisher unausgesetzte Beschäftigung gewohnt war, enthält sich jetzt jeder Thätigkeit und ist in gleichgültiger Stimmung. Audienzen werden nur sehr selten gewährt. Man hofft indessen, daß bei Vermeidung jeder Ermüdung der Papst bald wieder zu Kräften gelangen werde.

* Paris, 18. März. Das Zuchtpolizeigericht verhandelte gestern bei geschlossenen Thüren über die Angelegenheit des früheren Lieutenant's Boisson, der in Reims wegen Spionage verhaftet worden ist, und verurtheilte ihn zu 5 Jahren Gefängniß und 1000 Fcs. Geldstrafe, 10 Jahre Ausweisung aus dem Lande und Entziehung der bürgerlichen Rechte.

Feuilleton.

Die Wunder-Geige.

Von Felix Moberich.

(Fortsetzung.)

Er sah urplötzlich so ernst und besorgt aus, daß Duvell erst ein verwundertes Gesicht machte und dann in ein fröhliches Gelächter ausbrach. „Das ist klassisch,“ erwiderte er endlich, noch immer lachend, „eine solche Möglichkeit sehen Sie wirklich voraus? — Nichts für ungut, lieber Herr, dabei hätte Ihre Braut doch wohl auch ein Wörtchen mitzureden, oder halten Sie mich für so unwillkürlich? — Dann freilich könnte man sich die Sache überlegen. Na, Scherz bei Seite,“ lachte er ein, als Reinhold sich finster abwandte. „Sie kennen mich ja eigentlich noch gar nicht, wissen also auch nicht, wozu ich fähig bin. — Ich könnte zum Exempel Sie dort in Drau der Militär-Behörde denunzieren, natürlich erst dann, wenn wir den Gustav in Sicherheit hätten, und Sie des Bestreiten Platz einnehmen lassen. Vielleicht wäre mir dann daheim bei Ihrer Braut ein Erfolg in Aussicht gestellt.“

„Das ist ein häßlicher Scherz, der mein Vertrauen zu Ihnen nicht erhöhen kann,“ er-

widerte Reinhold kalt, „hoffentlich birgt sich kein Ernst hinter Ihren Reden.“

„Aber, mein bester Herr, Sie selber haben ja dieses häßliche Mißtrauen zuerst ausgesprochen,“ rief Duvell achselzuckend, „wäre ich dazu fähig, dann könnte ich auch noch den Denunzianten spielen, um die Sache bequemer zu haben. Ich bin ein lebensfroher Mensch, darin ein halber Franzose, aber im Herzen ein Deutscher, der sein Vaterland liebt und stolz auf dessen Macht und Größe ist. Glauben Sie, daß ich mit diesem Gefühl im Herzen einen Landsmann verrathen könnte? — Wenn Sie mir das zutrauen, Herr Reinhold, dann werde ich Ihnen dort freie Bahn lassen und sofort nach unserer Ankunft wieder heimwärts dampfen.“

„Nein nein,“ rief der Geiger, ihm beschämt die Hand reichend, „verzeihen Sie mir, ich werde Ihnen fortan mein unbedingtes Vertrauen bewahren.“

„So ist's recht, Herr Landsmann, Sie sollen sich nicht in mir getäuscht finden und den Löwen-Antheil bei der Lösung unserer Aufgabe erhalten. Darauf mein Wort!“

In der Ferne tauchte die afrikanische Küste auf, die alte Welt der Pharaonen, der jüdischen Geschichte, das Märchenland einer versunkenen Wunderwelt.

Unsere beiden Freunde besahen sich Algier

und dampften dann nach Drau, der zweiten Hafenstadt der französischen Kolonie. Reinhold wunderte sich, wie vertraut sein Begleiter mit den fremdartigen Verhältnissen und Erscheinungen dieser arabischen Stadt zu sein schien, was Duvell ihm dahin erklärte, daß Benoit ihm stundenlang davon hatte erzählen müssen und er sich deshalb den Anschein geben werde, als ob er hier schon oft gewesen sei. „Wir dürfen nur französisch sprechen,“ mahnte er schließlich, „recht lech und stolz auftreten und keine Neugierde zeigen. Lieber die Augen halb schließen auf morgenländische Art, aber doppelt sehen. Können Sie reiten?“

„Gewiß und zwar sehr gut, wie ich sagen darf.“

„Bon, jetzt nach unserm Gasthaus. Der Wirth darf nicht ahnen, daß wir Deutsche sind.“

Während Duvell mit dem Wirth, einem Vollblut-Franzosen, Rücksprache wegen eines Concertes seines Freundes nahm, bei welcher Gelegenheit er sich und Reinhold für Gläser ausgab, spielte letzterer auf seiner Geige die französischen Nationallieder und republikanischen Weisen, welche er in dem Concert zum Besten geben wollte, und die bald Alles, was in dem Hotel sich frei bewegte, an seine Thür trieb, um zu horchen. Der Applaus, welcher am Schluß ertönte, belehrte ihn, daß der kundige Duvell

Das Gericht sprach sein Bedauern aus, daß das Gesetz nicht gestatte, eine schwerere Strafe anzuwenden.

England.

* London 17. März. Der hiesige chinesische Gesandte ist heute Vormittag nach Rom abgereist.

Spanien.

* Madrid, 17. März. Die Königin-Regentin unterzeichnete heute die Ratifikation des Friedensvertrages.

Schweden.

* Stockholm, 17. März. Infolge Anregung des Professors Nordenskiöld überwies der König 1600 Kronen, um in Sibirien nach Andree nachzusehen. Der Forschungsreisende Martin ist bereits abgereist.

Italien.

* Rom, 18. März. Die „Opinione“ und „Gazzetta“ berichten, daß sich der Papst nach wie vor schwach fühle und daß Besorgnisse über seinen Gesundheitszustand beständen. Personen, die Zutritt zum Papste haben, erklären, daß die beunruhigenden Gerüchte unbegründet sind. Der Papst bleibt lange auf und ergeht sich in seinem Zimmer. Er beschäftigt sich mit dem Ordnen seiner kleinen Bibliothek und seiner Bilder, die er in seinem Studierzimmer hat. Doktor Mazzoni und Lapponi stellten gestern dem Papste einen Besuch ab. Derselbe erhob sich vom Stuhl, um die Ärzte zu empfangen und näherte sich ohne jede Unterstützung dem Fenster, vor dem die Unterredung stattfand. Mazzoni erneuerte den leichten Verband an der Wunde. Der Papst unterhielt sich noch längere Zeit mit den Ärzten, die sich befriedigend über seinen Zustand aussprachen.

Amerika.

* New-York, 18. März. Eine große Feuersbrunst äscherte gestern Nachmittag das „Windsor-Hotel“ ein. Das ganze Gebäude stürzte ein innerhalb 40 Minuten. Man befürchtet, daß 25 Personen todt, viele verwundet sind.

* New-York, 18. März. Ueber die Feuersbrunst, welche das „Windsor-Hotel“ zerstörte, wird noch berichtet: Die Flammen ergriffen mit großer Schnelligkeit das ganze Hotel, welches alsbald einem glühenden Ofen gleich. Die Bewohner drängten sich, Hilfe rufend an den Fenstern und auf den Dächern zusammen. Die Feuerwehr that ihr Möglichstes, um durch Kletterer über die Dächer der benachbarten Häuser und durch Zuwerfen von Seilen die Bedrängten zu erreichen. Eine Frau sprang aus dem 5. Stock aus dem Fenster. Ambulanzen und Ärzte waren schnell zur Hilfeleistung herbeigeleitet.

* New-York, 18. März. Auf Ersuchen General Otis' sind 3 leichte Batterien und 6 Hotchkiss-Geschütze nach den Philippinen beordert.

das Richtige getroffen hatte und seine Franzosen kannte.

Eine pompöse Ankündigung von dem einmaligen Concert des Geigenkünstlers und vertriebenen Gläubers Monsieur Reynold prangte bald an allen Straßen-Ecken, da Duvell unermüdet thätig war und dabei von dem patriotischen Wirth kräftig unterstützt wurde.

„Es wird voll werden,“ sagte er triumphirend, „die Reise soll sich doppelt bezahlt machen. Morgen Früh machen wir einen Spazierritt, um uns die Umgebung der Stadt anzusehen, habe die Pferde und einen arabischen Führer bereits bestellt.“

„Und das Geschäft?“ fragte Reinhold besorgt.

Duvell drehte sich eine Cigarette, legte sie bedächtig in Brand und erwiderte dann leise: „Benoit's Empfehlung an den Corporal Rchette hat bereits gewirkt, dieser Brabe ist empfänglich für Geld und streckt nach Allem die begehrlische Hand aus. Die Gefangenen, es ist allerlei Verbrecher-Gesinde, arbeiten eine Meile südwärts, um Moräste in Ackerland umzuwandeln. Ein elendes Leben und ein Wunder, daß der arme Vachmann nicht längst ungelommen ist. Uebrigens liegt er augenblicklich am Fieber fest.“

„Oh weh!“ seufzte Reinhold.

„Fremde dürfen jenen Bezirk nicht ohne eine Erlaubnißkarte des Kommandanten betreten.“

* New-York, 18. März. Einem Telegramm aus Hot Springs (Arkansas) brach veranlaßt durch Streitigkeiten bei der Wahl des Maires ein Aufruhr aus, wobei 5 Personen, darunter der Chef der Polizei und 2 Polizeibeamte getödtet wurden.

* Manila, 17. März. Die amerikanischen Truppen gingen gestern 5 Meilen über den Passig-Fluß vor und nahmen nach heftigem Kampfe den Ort Gaitai. Die Amerikaner hatten 2 Tödtete und 13 Verwundete.

Verschiedenes.

— Ueber einen Unfall, der dem Prinzen Heinrich in Schanghai zugefallen sein soll, lassen sich die Londoner „Central News“ von dort telegraphiren: „Der Prinz wohnte dem Stapellauf eines Handelschiffes bei. Dabei löste sich aus dem Schuttdach, unter welchem der Prinz stand, ein schweres Holzstück und fiel ihm auf den Kopf, so daß eine stark blutende Wunde entstand. Die Schädeldecke blieb jedoch unverletzt.“

— In der deutschen Armee ist jetzt für den Ersatz der südafrikanischen Schutztruppe eine Nachfrage nach freiwilligen Meldungen ergangen. Es sind hiernach 300 Gemeine der Fußtruppen, 90 der Kavallerie, 40 der Feldartillerie und außerdem je 5 Sanitäts-Unteroffiziere und Soldaten erforderlich. Als Tag des Zusammentritts ist der 24. April bestimmt, Tags darauf wird die Abreise von Hamburg angetreten. Die Kapitulation erhält hiernach eine Dauer bis einschließlich den 24. April 1902.

— Ueber den Gesundheitszustand der Kronprinzessin Viktoria von Norwegen und Schweden veröffentlicht Frhr. C. Bildt, der schwedisch-norwegische Gesandte in Rom, eine Schilderung, wonach die Krankheit nun leider auch die Augen ergriffen habe. Infolge dessen muß die Kronprinzessin auf Lesen, Schreiben, Photographiren fast ganz verzichten und ihre nahezu einzige Zerstreuung soll Musik sowie Geologie sein, auf die sie durch ihren ältesten Sohn, den Herzog von Schonen, der Betreffenden sammelt, gekommen ist.

— Ein Dienstmädchen sprang am Sonntag in Mainz in den Rhein. Obwohl sie bereits 15 Meter vom Ufer abgetrieben war, sprang ihr ein Schiffer nach: Als er das Mädchen erfaßte, setzte dieses sich verzweifelt zur Wehr, packte den Retter am Hals und zum Entsetzen der Zuschauer gingen beide unter. Dem tapferen Mann gelang es jedoch, mit der Unglücklichen wieder an die Oberfläche des Wassers zu kommen und trotz ihrer verzweifelt Gegenwehr brachte er sie bis zur Quatmaner, wo beide mit Bootshaken herausgeholt wurden.

— Wie sich doch die Zeiten und Ansichten ändern! Wie lange ist es her, daß es für unmöglich gehalten wurde, in Norddeutschland, wie im kälteren Klima schöne reife Weintrauben

leichter Kleidung nach arabischer Art, einem Strohhut mit Schleier und Sprengeln auf kleinem arabischen Pferdchen hinaus in's Freie, hinaus in die Natur eines fremden Erdtheils.

Doch hatten sie keinen offenen Sinn dafür, da all' ihr Denken sich auf das eine gefährliche Ziel richtete. Ein Trupp Soldaten wurde von einem Corporal gedirigt. Unsere Reiter hielten ihre Pferde an.

„Es ist Rchette,“ raunte Duvell, sich zu Reinhold neigend, „er hat mich erkannt, — grüßen wir ihn höflich, aber fremd.“

Sie küsteten die Hüte, Rchette griff militärisch an die Mütze und kam langsam unabsichtlich näher.

„Was arbeiten die Leute dort, Herr Corporal?“ fragte Duvell, in die Ferne deutend.

„Sind Gefangene, welche Erde und Steine karren, Monsieur!“ erwiderte Rchette mit verständnisvollem Augenblinzeln.

„Darf man dorthin reiten?“

„Bis an den Kreuzweg, weiter nicht, Monsieur! Dort dürfen Sie rechts abbiegen und sich die Geschichte aus mäßiger Entfernung ansehen. Die Herren können auf jenem Wege nach der Stadt zurückkehren.“

(Fortsetzung folgt.)

zu erzielen und jetzt wird diese Ansicht als unrichtig verworfen. In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau beschreibt ein Herr aus Oberschlesien ein ganz einfaches Weinhäuschen, das er sich selbst erbaut hat, in dem er im vergangenen Jahre von jedem Weinstocke 40 große Trauben mit Beeren von der Größe der Pflaumen und Kirschen“ erzielt hat! Die Nummer mit dem lehrreichen Aufsatz — das Weinhäuschen ist abgebildet — wird auf Wunsch vom Geschäftsante des praktischen Rathgebers umsonst zugesandt.

BN. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. März. [27. Sitzung der Ersten Kammer.] Erster Vizepräsident eröffnet die Sitzung kurz nach 10 Uhr. Er macht dem Hause die Mittheilung, daß der Präsident Prinz Karl in Folge andauernden Unwohlseins nicht im Stande sei, den Sitzungen des Hauses beizuwohnen. Es sei sodann ein Urlaubsgesuch des Erzbischofs eingekommen, in welchem derselbe mittheile, daß es ihm dringende Amtspflichten unmöglich machten, an den Verhandlungen der Ersten Kammer theilzunehmen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Geheimrath Dr. Meyer erstattete Namens der Kommission für Justiz und Verwaltung den zweiten Bericht über den Entwurf eines Entgegnungsgesetzes. Nach kurzen Bemerkungen des Geh. Hofrath Kümelin und des Fernh. von Rüd't wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen. Frhr. von Rüd't berichtete sodann Namens der Justizkommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit und das Notariat, und bittet das Haus den Aenderungen der Kommission zuzustimmen und die Vorlage en bloc anzunehmen. Das Gesetz wird einstimmig angenommen. Geheimrath Meyer erstattete Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich rechtlicher Geldforderungen. Der Antrag der Kommission lautete: den Gesetzentwurf unverändert nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer anzunehmen. Das Haus stimmt dieser Vorlage ohne Debatte zu. Kommerzienrath Scipio berichtet über den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Wandergewerbebetriebs. Nach längeren Auseinandersetzungen des Geh. Kommerzienraths Dissen, Geheimraths Meyer, Finanzministers Buchenberger und nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters Scipio wird das Gesetz einstimmig angenommen. Darauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag, 24. März. Berichte der Justizkommission.

Karlsruhe, 17. März. [28. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Günner eröffnet um 9^{1/2} Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Staatsminister Roff und Regierungskommissäre. Abg. Dr. Reichardt (lib.)

5. Kapitel.

Es war ein heißer Tag, die Sonne sandte glühende Strahlen herab und ein Spazierritt erschien den beiden Freunden gerade nicht als eine besondere Erholung, doch gehörte derselbe nothwendig zu ihrem Plan und mußte deshalb ausgeführt werden. Sie versorgten sich mit

berichtet Namens der Justizkommission über den Entwurf, betreffend die Gerichts- und Notarkosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Staatsminister Noff dankt für die Berichterstattung. Der sachliche Aufwand der Notare würde künftig auf die Staatskasse übertragen. Wenn die Leistungen des Staates zu groß werden, würde das Institut selbst zu leiden haben. Man solle eine mäßige Mittel festhalten im allgemeinen Interesse der Steuerzahler. Geh. Regierungsrath Dorner rechtfertigt die Regierungsvorlage. Abg. Giesler erklärt, er hätte erwartet, daß die Regierung eine Durchschlagsrechnung vorgelegt hätte, was wohl in großen Zahlen möglich gewesen wäre. Es müsse dahin gestrebt werden, daß die Notare wenigstens bei ihren jetzigen Bezügen blieben. Abg. Kopy tritt den Ausführungen des Vorredners bei. Nach kurzer Bemerkung des Berichterstatters wird auf Antrag des Abg. Lauck dem Geset-

en bloc einstimmig zugestimmt. Abg. Wildens erstattet Bericht an Stelle des erkrankten Abg. Fiesler über den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung des Gehaltstarifs, welches Gesetz angenommen wird. Darauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Tagesordnung: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Justizkommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Berichterstatter Abg. Lauck.



Man schreibt uns über das bekannte Kopfwasser Javol z. B.: „Das erhaltene Javol hat unsern vollsten Beifall gefunden und vortreffliche Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate versucht, doch müssen wir sagen, daß keins davon dem Javol an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir demselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das Javol bereits eindringlich in Bekanntheit empfohlen und werden nicht anfehen, dies auch weiter zu thun.“ v. R. in G. Javol macht das Haar sammetweich, vollauftragend

und üppig und ist zweifellos das beste und gesundeste Haarpflegemittel. Preis pro Flasche für langen Gebrauch Mk. 2.— in allen Parfümerien, Drogerien, Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. In Durlach in Baden: F. W. Stengel, Drogerie.

10 000 MARK IN BAAR

zahlen wir anstandslos Jedem, der uns nachweist, daß „Flammer's Ideal-Seife“, erhältlich in allen besseren Geschäften, irgend welche, der Wäsche oder der Haut schädlichen Bestandtheile enthält. Kraemer & Flammer, alleinige Fabrikanten von Flammer's Ideal-Seife, Seilbrunn a. F.

Marktbericht.

(*) Durlach, 18. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 60 Läufer-schweinen und 256 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 45 Läufer-schweine und 230 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—50 M., für das Paar Ferkelschweine 18—26 M. Tendenz gut.

Nr. 66.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1899.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verteilung der der Fischerei schädlichen Thiere betr.

§. 1.

Aus den im Staatsbudget vorgesehenen Mittel können auch im laufenden Jahre Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Vertilgung von der Fischerei schädlichen Thieren, und zwar für Fischottern und Fischreiher bewilligt werden.

Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., diejenige für einen Fischreiher 1,50 M.

§. 2.

Wer auf die Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreiher die beiden Ständer an den Vorstand des Badischen Fischereivereins in Freiburg i. B. frankirt (einschließlich des Bestgelbes) einzusenden.

Der Sendung muß eine Bescheinigung des Bürgermeistersamts des Wohnortes des Erlegers beigegeben sein, welcher zu entnehmen ist:

- a. daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Thieres berechtigt war, auch selber der Erleger des Thieres ist;
- b. daß letzteres der bescheinigenden Stelle vorgelegen hat;
- c. an welchem Tage und an welchem Orte nach Angabe des Erlegers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Einsendung der Belegstücke (Absatz 1) soll längstens binnen 8 Tagen nach erfolgter Erlegung geschehen.

Karlsruhe den 2. Februar 1899.

Groß. Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

Die Zurückstellung (Klassifizierung) der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr und Seewehr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 7468. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marineersatzreserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich nothwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Uebungen — in Rücksicht auf ihre häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§. 122 und 123 der Wehrrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche so gleich beim Gemeinderath ihres Wohnortes einzureichen.

Die Gemeinderäthe haben die eingekommenen Gesuche nach §. 123 Ziff. 1 der Wehrrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen. Ueber diese Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am Donnerstag den 13. April d. Js., Vormittags, anlässlich der Loosungstagfahrt entscheiden.

Die Gemeinderäthe des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Durlach den 9. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1899 betr.

Nr. 7470. Die Musterung der im diesseitigen Aushebungsbereich Gestellungspflichtigen für das Jahr 1899 findet — jeweils 8½ Uhr Vormittags beginnend — in den Sälen des Gasthauses zur Krone d. h. hier statt und zwar am

Samstag den 8. April d. Js.

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre, für diejenigen des Jahrgangs 1878, bezüglich welcher noch keine endgiltige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, sodann für die Pflichtigen der Altersklasse 1879 aus der Gemeinde Durlach, sodann für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus der Gemeinde Auerbach; am

Montag den 10. April d. Js.

für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877 der Gemeinde Durlach

und für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Berghausen, Grözingen und Grünwetterzbach; am

Dienstag den 11. April d. Js.

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Hohenwetterzbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Singen und Spielberg; am

Mittwoch den 12. April d. Js.

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Söllingen, Stupferich, Untermuschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweiler.

Die Pflichtigen haben um 8 Uhr sich hier einzufinden, um Punkt 8½ Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bezw. mit Entziehung der Vortheile der Loosung, Einziehung als unsichere Dienstplichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein staatsärztliches Zeugniß oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugniß einzureichen; es können Gemüthskranke, Blödsinnige, Strüppel auf ein derartiges Zeugniß von der Bestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbeurteilung verweisen wir auf die Bestimmungen des §. 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§. 32, 33 u. 63 Ziff. 7 Wehrrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung erfolgen können.

Insbesondere sind auch vor der Musterung und spätestens in der Musterungstagfahrt selbst alle diejenigen Fälle anzuzeigen, in denen mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst gelangen könnten.

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach §. 84 Ziff. 4 und §. 85 der Wehrrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am Donnerstag den 13. April d. Js., Vormittags 8½ Uhr beginnend, findet die Loosung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs (1899) statt, wobei es den Militärpflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos ziehen zu lassen.

Die Bürgermeister erhalten Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf Vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen vor der Ersatzbehörde zu erscheinen.

Die Verzeichnisse sind sodann, mit Eröffnungsbeurkundung versehen, baldthunlich, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungsort anwesend zu bleiben.

Durlach den 9. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahre 1898 betreffend.

Nr. 7624. Nachstehend bringen wir die Grundlagen, nach welchen im diesseitigen Amtsbezirk die Umlegung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1898 erfolgt, zur öffentlichen Kenntniß:

Die Gesamtzahl der abgeschätzten Arbeitstage beträgt für die ermittelten 5949 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1,534,100.

Bei dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst von 20 M. stellt sich der Arbeitswerth, mit welchem der Amtsbezirk an dem Ge-

Stadt 680 M.
Land 510 M.
2 M. 20 Pf.
1 M. 70 Pf.

sammtbedarf der badischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1898 Theil zu nehmen hat, auf 2,683,470 Mk.

Nach Verhältnis dieses Arbeitswertes hat der Bezirk die Summe von 22,004 Mk. 45 Pfg. aufzubringen und es entfällt auf je 100 Mk. Arbeitswert ein Beitrag von 82 Pfg.

Durlach den 13. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Erben-Aufruf.

Friedrich Heidenreich, geboren am 30. August 1865, 3. Jt. an unbekanntem Orte abwesend, ist am Nachlaß seiner Mutter, der Schuhmacher Heinrich Heidenreich Ehefrau, Pauline Luise geb. Bügel von Königsbach miterbberchtig.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, zum Zwecke des Bezugs beider Verlassenschaftsverhandlungen innerhalb 6 Wochen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Durlach, 16. März 1899.

Der Großh. Notar:
Herrmann.

U u c.

Liegenschafts-Versteigerung.

Teilungshalber lassen Landwirth Wilhelm Eberhardt alt in Aue und Kinder auf dem Rathhause daselbst am

Dienstag, 28. März 1899,

Vormittags 9 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Die weiteren Steigerungsbedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten - Bad. Hof 2. St. - eingesehen werden.

a) Gemarkung Aue.

1. 77 qm Strautgarten im Säutrich, Anschlag 45 Mk.
2. 97 a 65 qm Ackerland in 6 Parzellen, Anschlag 2525 Mk.
3. 7 a 57 qm Wiese in den Weidenhausen (Aylsch), Anschlag 200 Mk.

b) Gemarkung Durlach.

4. 6 a 75 qm Weinberg im mittleren Egen, Anschlag 200 Mk.
5. 24 a 52 qm Ackerland und Weinbergplatz in 4 Parzellen, Anschlag 800 Mk.

Durlach, 15. März 1899.

Großh. Notar
Bauer.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Dienstag den 21. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Karlsruher Allee Nr. 3, 2. Stock, nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kinderbettlade mit Koft und Kopfpolster, 3 Nachttische, eiserne Bettstellen, 2 Oenschirme, 2 Holzkoffer, verschiedenes Bettzeug, 3 See-grasmatrassen und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 17. März 1899.

Der Waisenrichter:
Max Altfelir.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Donnerstag den 23. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Pfingstort Nr. 38 nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Bettladen, 3 Stühle, 1 Koffer, 1 Wanduhr, Bilder, Bettwerk, Weißzeug, Kleider, 1 Küchenschrank, 1 Anricht, 1 Ofen, eine große Parthie Korbeiden mit Weidenschiff, Brennholz und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 17. März 1899.

Der Waisenrichter:
Max Altfelir.

Grözingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die israelitische Gemeinde Grözingen hat für einen größeren Umbau des Synagogen-Gebäudes folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Gypferarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Glaserarbeiten,
7. Blechenerarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.

Plan und Bedingungen liegen von heute ab zur Einsicht der Bewerber bei der unterfertigten Stelle auf und sind diesbezügliche Angebote mit Einzelpreis zu stellen und mit der Aufschrift „Synagogen-Bau Grözingen“ unter verschlossenem Couvert bis zum 28. März 1899, Vormittags 9 Uhr, an die unterfertigte Stelle einzurichten. Die Eröffnung der Angebote, zu welcher die Interessenten eingeladen werden, findet um die oben angegebene Zeit im Schulzimmer des Synagogen-Gebäudes statt. — Es wird eine Zuschlagsfrist von 8 Tagen vorbehalten.

Grözingen, 19. März 1899.

Der Synagogenrath:

Sigm. Meßger, Vorsteher.

Bekanntmachung & Aufforderung.

Durch Beschluß der Gesellschafter ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: Eisenwerk Söllingen G. m. b. H. zu Söllingen, nach Uebertragung des Eisenwerks Söllingen an Herrn Richard Schwidert in Freiburg i/Br., aufgehoben und die Liquidation nach Abberufung des bisherigen Geschäftsführers dem unterzeichneten Gesellschafter übertragen worden.

Etwaige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Eisenwerk Söllingen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation:

Der Liquidator:

Siepmann,
Rechtsanwalt.

Köln a/Rh., 10. März 1899.

Unterrichts-Anerbieten.

Eine tüchtige Lehrerin, die mehrjährige Erfahrung besitzt, erbiethet sich zum **Clavier-Unterricht** an Anfänger und vorgeschrittene Schüler. Näheres bei Frä. **B. Pfunder**, Grözingen Straße 2 b.

Heinrich Cramer Nachf.,
Karlsruhe, 189 Kaiserstraße 189.

Leinen, Wäsche und Ausstattungen.

Uebernahme vollständiger Braut-Ausstattungen.

Anfertigung und Lager in

Damen- und Kinder-Wäsche unter Garantie vorzüglichen Schnittes und feinsten Arbeit.

Für Aussteuer:

Leinen und Halbleinen in allen Breiten, Damaste und Bettbezüge in weiß und bunt, Cretonnes, Chiffons, Handtücher, Tisch-tücher, Servietten, Tafeltücher, Küchen-wäsche.

Bekannt gute Qualitäten.

Special-Gardinen-Abtheilung

enthält neueste große Sortimente

in englischen Füll- und Spachtel-Gardinen, in englischen Füll- und Spachtel-Stores, in englischen Füll- und Spachtel-Bettdecken, in Vitrage, weiß, crème und bunt, in engl. Madras am Stück und abgepaßt, in Congressstoffen in uni und gestreift, in Spachtel-Rouleaux und Spitzen, in Rouleauxstoffe, weiß crème und gold, uni und gemustert.

Heinrich Cramer Nachf.,

189 Kaiserstraße 189.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Broschüre über Heilung und Verhütung von Krankheiten nach 19jährigem bewährtem System, nur 20 Pfg.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8 Ko.
Mk.	2.40.	1.25.	0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Fahrräder,

hochfeine Ausführung, empfiehlt

Otto Biesinger, Eisenhandlung,

Blumenvorstadt 6.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Mansardenzimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten bei **H. Schödlin**, Karlsruher Allee 1, 2. St.

Schöne Wohnung
von 5 geräumigen Zimmern und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten
Karlsruher Allee 51.

Eine schöne Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Keller, Speicher ist sofort oder auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten
Hauptstraße 74.

In meinem Neubau Grözingers Straße ist der 2. Stock mit drei Zimmern und Zubehör auf 1. oder 23. April zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Gemüsegarten dazu gegeben werden. **J. Lösslin**, Grözingers Straße 1.

Wohnungen zu vermieten.
In unseren Neubauten in Aue haben wir verschiedene Wohnungen von 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Gebr. Selter, Aue.

Wohnungen.
Im 3. Stock meines Neubaus, Grözingersstraße sind noch 2 Wohnungen zu 3 Zimmern mit Mansarde samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Carl Meyer, Bierbrauer.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten
Herrenstraße 31.

Wohnungen zu vermieten:
eine schöne im 2. Stock mit 5 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Keller, Speicher, ferner eine Wohnung im 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Grözingers Straße 2 b.

Wohnung von 2 schönen Zimmern mit Glasabschluss, Mansardenzimmer nebst allem Zugehör auf 1. April zu vermieten in der Wilhelmstraße. Näheres bei **F. Kindler.**

Weingarter Straße 6a ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zugehör zu vermieten
Mühlstraße 2.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 1, Conditorei.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und sonstiger Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Sehntstraße 6.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Speicher ist zu vermieten. Zu erfragen
Gasthaus z. Schwane.

Zimmer, schön möblirt, auf 1. April zu vermieten
Palmaienstraße 1e.

Zwei anständige Arbeiter können Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 4.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Rappenstraße 4, 2. Stock.

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten
Bäderstraße 1.

Amalienbad.

Sonntag den 19. März:

Abendplatte:

Donauzander filets à la poulet. Hammelragout à l'orientale.

Gegründet

1876.



Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:
Heinrich Diebold, Ettlingen.
Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Braunkohlenbriquets.

das sparsamste Heizungsmaterial, empfehle billigt.

Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung,
Blumenstraße 5 a und Schrotfabrik.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entzogen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60-Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf's höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigen Preisen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Vertreter und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Rosenhochstämme,

Apfel, Birnen, Reineclaude, Mirabellen, Pfirsiche & Aprikosen in Pyramiden und Hochstämmen empfiehlt die Kunst- und Handelsgärtnerei von

Fr. Hofmann,
Ettlinger Straße 16.

Unterzeichneter übernimmt die Herstellung geschlagener oder gebohrter **Brunnen**, je nach Tiefe schon von 45 Mark an.

Pumpen

nach neuestem System zum Ablassen des Wassers gegen Einfrieren empfiehlt schon von 15 bis 18 Mark per Stück

Franz Spohrer,
Brunnenmacher, Weingarten.

Zaucheypumpe,
eine unbenützte, billig zu verkaufen
Durlach, Herrenstraße 18.

Haus-Verkauf.

Im Auftrag der Adam Granli Eheleute habe ich das Wohnhaus mit Bauplänen, ev. auch getrennt, zu verkaufen. Bedingungen können beim Unterzeichneten und beim Eigenthümer eingesehen werden.
Durlach, 4. März 1899.

Grzmann, Waisenrichter.

Empfehle mich im **Watt- und Glanzbügel** in und außer dem Hause.

Klara Fiedler,

Auer Straße 17, parterre. Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.

Zwei solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten
Mühlstraße 8, 3. Stock.

Dasselbst ist auch ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund 60 Pfg.,
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund 70 Pfg.,
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

F. W. Stengel.

Schreinerlehrling gesucht.



Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Schreinergründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei

Ludwig Falkner,
Schreinermeister, Pfingstortstadt 12.

Ein Schmiedlehrling



wird nach Karlsruhe sofort oder auf Ostern gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl. oder Karlsruhe, Müppurrerstraße 32.

Ein Lehrling

oder jugendlicher Arbeiter kann eintreten bei
A. Haas, Schreiner.

Buriche, ein jüngerer, der mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort in Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Jugendliche Hilfsarbeiter, welche jetzt der Schule entlassen werden noch angenommen
Orgelfabrik Voit Durlach.

Ein Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei
Wilhelm Krieger
in Grözingen.

Einige fleißige, gewissenhafte Tagelöhner

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
Chemische Fabrik Durlach.

3 tüchtige Anstreicher

bei guter Bezahlung gesucht.
Karl Reusch, Grözingen.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Krankenschwerden, wie: Nervenleiden, Krämpfe, Ausstößen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (inkl. 1 Kl.) **Kautschuk-Extrakt**, wurde ich gründlich geheilt. Näh. Auskunft gebe gern.
Carl Havel, Postfach-Inventar a. D.

Ausgrabung von

Baugruben

und sonstige Abfuhr von Schutt übernimmt billigst

St. Stadel,

Karl-Wilhelmstr. 54, Karlsruhe.

Zwei Schlafstellen

sind zu vermieten
Pfingstortstadt 15.

Rad, ein fast noch neues, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen
Grözingers Straße 2.

Acker, 1 Viertel auf den Hohenerten, zu verpachten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein möbliertes Zimmer

hat zu vermieten
Frau Sattich Wtb.,
Herrenstraße 13, 2. Stock.

Alte

Rohrstiefeln

kaufen
Mechanische Pantoffel-Fabrik
Durlach.

Die Beleidigung gegen stark Stalber nehme ich zurück.
F. Giam.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- & Knabenkleider bei streng festen Preisen.

Der vereinigte große Abschluß

für mehrere Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison derart billige Preise mit Rücksicht auf Qualität und eleganten Schnitt zu stellen, wie solche von keiner anderen Seite gemacht werden können.

Um nur einige Artikel zu nennen, empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allerneuesten Dessins

in Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 M.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons, zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 M.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt, zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 M.

Sommer-Joppen von 2 M. an, **Arbeiter-Anzüge** von 4 M. an.

Radfahrer-Anzüge mit Pump hose schon von 15 M. an.

Confirmanden-Anzüge

zu 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25 M. und höher.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons, zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 M.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anzeigen gefl. zu berücksichtigen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Anzeigen gefl. zu berücksichtigen.

Geschäft und Wohnung

verlegt heute nach

Karlsruhe, Leopoldstraße 25.

H. Eppenich, Civil-Ingenieur,

Technisches Bureau für Maschinenanlagen.

Beitretter erster Werke der Maschinen-, Stahl- und Werkzeug-Industrie.

Kachelherde

sind zu haben, weiß, blau, vernickelt, in jeder Größe und feinsten Ausführung; ebenso **Nastatter und Offenburger eiserne Kochherde**. Stets großes Lager, solide dauerhafte Arbeit, billige Preise.

J. Ewald Wth.,

Ofen- und Herdabrik, Stollner Straße 11.

Abonnements für das **II. Quartal** zum Preise von **5 M. 25 Pf.**

werden angenommen von allen Postanstalten Deutschlands auf das fest

ca. 65 000 Abonnenten

zählende und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande beßigende, durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhaltes sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung mit 5 werthvollen Beiblättern:

„**ULK**“ farbige illustriertes Witzblatt.

„**Deutsche Lesehalle**“ illustrierte Sonntagsbeilage.

Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Im Roman-Fuilleton erscheint ein neuer hochinteressanter Roman von **Richard Voss: Sigmund Ekdal's Brant**

der, nach Form und Inhalt originell, die fortwährende Darstellungskraft des Verfassers zeigt und das Lesepublikum in hohem Grade fesseln wird.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen dritten Ausgabe, die, noch mit den Nachrichten verhandelt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — **Probenummern gratis und franco** von der Expedition Berlin SW.

Kein Viehbesitzer

sollte veräümen,

Schaefer's Futterpulver

für **Pferde, Kühe, Kälber, Schweine und Mastvieh** einer ein- gebenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis M. 1.25. Verkaufsstelle in Durlach bei **Fried. Barié jr.**

Mannheim.

Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2870.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,

durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2871.

Kochherde

kauft man am billigsten in bester Qualität bei **Otto Biesinger, Eisenhandlung**, Blumenvorstadt 6.

Rosen-Hochstämme

in 50 beliebtesten Sorten und bester Waare, 50-170 cm hoch zu 60, 80 und 100 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück 10%, bei 100 Stück 25% Rabatt.

Frhrl. A. v. Göler'sche Gutsverwaltung
Sulzfeld in Baden.

Leipheimer & Mende,

en gros & en détail.

Karlsruhe, 86/88 Kaiserstrasse 86/88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen.

Grosse
Auswahl.
Preis-
werthe
Waare.

Kursus im Zuschneiden, Kleider-
nähen der Damen- und
Kindergarderobe, Anprobieren, Maß-
nehmen, Garniren für Frauen und
Jungfrauen für geschäftlichen und
privaten Gebrauch zur praktischen
Ausbildung sehr empfohlen und an-
erkannt.

Johanna Weber,
Privat-Frauenarbeits-Schule,
Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Zur Saat

empfehle:

Rothklee Samen,
echt deutsche Sorte,
Luzernekleesamen,
echt Provencer,
Saathaser, Saatmais,
Saatwicken,
Königsberger.

Sämmtliche Sämereien sind ga-
rantirt echte und reine Waare bei
billigsten Preisen.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlacht-
hausstraße 1.

In Einfriedigungen

empfehle billigst:

Drahtgeflechte,
Stacheldraht,
galvan. Draht,
Drahtspanner,
eiserne Pfosten

Otto Schmidt

beim Rathhaus.

Nur Radebeuler

Silkenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung
einer zarten, weissen Haut und eines
jugendfrischen, rosigen Teints, sowie
die beste Seife gegen Sommerprossen.
à St. 50 Pf. in der Löwen-Apotheke
und Einhorn-Apotheke.

Dr. med. J. Ury,

Spezialarzt
für Haut- & Geschlechts-
krankheiten,

Karlsruhe.

Birtel 25 a, Ecke der Ritterstraße.
Sprechstunden 10—1, 3—5,
Sonntags 9—12 Uhr.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe
finden rasche Besserung durch **Dr.
Lindemeyer's Salus-Bon-
bons** (Bestandtheile: 10% Allium-
saff, 90% reinst. Zucker). Zu haben
in Beuteln à 25 und 50 Pf., so-
wie in Schachteln à 1 Mk. in der
Einhorn- und Löwen-Apotheke.

Volontärin oder Lehrmädchen
gesucht.

Ein Mädchen aus anständiger Fa-
milie, nicht unter 17 Jahren, für mein
Haushaltungsgeschäft gegen sofortige
Vergütung gesucht.

Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgegend zeige hier-
mit ergebenst an, daß ich mein **Blechners- und Installations-
geschäft** von der Lammstraße nach der **Hauptstraße Nr. 48** ver-
legt habe.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager in **Glas, Por-
zellan, Lampen, Emaillegeschirren und sämtlichen Küchen-
geräthschaften.**

Sämmtliche **Reparaturen** werden im Laden angenommen
und schnell und billig besorgt.

Achtungsvoll

P. Steeger, Blechner & Installateur.

Vorläufige Anzeige.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich unmittelbar nach Ostern auch
mein **Karlsruher**

**Putz-, Mode-, Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-
Geschäft**

in das Haus des Herrn **A. Fischer, Hauptstraße 27**, ver-
lege und bitte ich die geehrten Damen, die mir zugehenden
werthen Aufträge in **Putzartikeln** bis
dahin gest. aufbewahren zu wollen. Dringende Aufträge können
auch vorher in meiner Filiale, Hauptstraße 72, und in Karls-
ruhe, Kaiserstraße 22, entgegengenommen werden. Meinem Ge-
schäftsprinzip, nur **gute, reelle** Waaren zu allerbilligsten
Preisen anzubieten, werde auch fernerhin treu bleiben und dem
modernen Waaren- und Kaufhausgebräuen, das in der Haupt-
sache darin besteht, einige nichtsfagende Artikel der Kurzwaaren-
branche, wie Stecknadeln, Fingerhüte, Schuh- und Porzellan-
knöpfe etc., unterm Ankaufspreis zu verkleinern und dann den
Verlust an vom Käufer **nicht taxirbaren** Artikeln doppelt
und dreifach herauszuschlagen, mit der Waffe der Aufklärung
und Reclitität entgegen wirken. Durch die Ersparnis von mehr
als 100% an Miethe bin ich in der Lage, die gleichen Waaren
viel billiger zu verkaufen, als dies in den anständigen, reellen
Geschäften Karlsruhe's der Fall ist. Das Putzgeschäft, das
unter persönlicher Leitung meiner Frau steht, werde besonders
forciren, zeitgemäß betreiben und nur modern und chic garnirte
Hüte, sowie als Spezialität Capot und Toques für ältere
Damen in allen Preislagen zur Ausstellung bringen. Ueber-
haupt bin ich im Stande, dem verwöhntesten Geschmacke Rech-
nung zu tragen, wofür die Stellung meiner Frau als erste
Modistin resp. Direktorin in den feinsten Spezialgeschäften des
In- und Auslandes die nöthige Garantie bietet.

Hochachtungsvoll

A. Häfner-Miller,

Putz-, Mode-, Kurz-, Weiß- & Wollwaarengeschäft.

**Futtersägmäschinen, Mähenmählen, Schrotmählen,
Wagenwinden, eiserne Schubkarren, Pflugtheile, Gutz-
stahlspaten, Göpel, Pflüge, Eggen, Rebscheren, Seiden-
scheeren, Raupenscheren, Feldhauen, Aegte, Weile, Mörsel,
Scheiden, Pfahlhauen, Sechshölzer, Gartenhauen, Fauch-
pumpen, Fauchvertheiler, Faucheschöpfer, Dunggabeln,
Dunghaken, Eisenrechen, Holzrechen** empfiehlt in großer Aus-
wahl zu äußerst billigen Preisen

Otto Schmidt beim Rathhause,

Eisen-, Kohlen-, Holz- und Maschinenhandlung.

„Zaren-Thee“

Patentamtlich geschützte Marke,
russische Geschmacksrichtung,
per Pfund netto Mark 2.— bis Mark 6.—.

Nur in Packeten erhältlich bei

Ernst Räuchle, Durlach,
Haupt- und Lammstraße-Ecke.

Kainit & Thomasmehl
für Wiesen und Kleefelder,
**Kali, Amoniak, Super-
phosphat**

für Weinberge und Obstbäume,
Chile-Salpeter,
für Getreidedüngung,
Roth- & Blankleesamen

empfehle billigst

K. Leussler,

Lammstraße 20 a.

Kleesamen!

Echten deutschen **Rothklee Samen,**
echten Provencer **Luzernekleesamen** in garantirt reiner, keim-
fähiger Waare empfehle billigst
Friedrich Hanfer,
Bäderstraße 2.

Wurzelreben,

hochstämmige, 300 Stück, sowie
150 Zentner **Dickrüben** hat zu
verkaufen

Heinrich Adam Rittershofer,
Pfinzvorstadt 18.

Verkaufe von heute ab meine
sämmlichen

Fahrrad-Artikel,

um damit zu räumen, zu den An-
kaufspreisen. **Glocken, Laternen,
Beitschen, Hosenhalter,
Gummilöhne, Fahrraddöl**
und sonst Verschiedenes.

J. Hauswirth,

Lammstraße 21, 2. St.

Fahrrad, ein fast neues, ist
billig zu verkaufen
Amalienstraße 7 a.

Fahrrad,

gut erhalten, zu verkaufen

Mittelstraße 6.

Rohr- & Strohsessel

flechtet dauerhaft und billigst

H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Ist selbsteingekochte

Preiselbeermarmelade,

per Pfund 55 S, empfehle

A. Herrmann, Conditorei.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben
entschieden

Carl Mill's allein echte
Spikwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 S,
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur echt zu haben bei
F. W. Stengel in Durlach.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht
besorgt prompt

Ludwig Andreas, Kaufmann,
Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Lina Horst

geb. Hochschild.
Jägerstraße Nr. 11.
Meiner geehrten Kundschaft,
Freunden und Gönnern zur Nach-
richt, daß für die bevorstehende
Frühjahrs- & Sommer-Saison sehr
große Auswahl sämtlicher Neu-
heiten in **Damen- & Kinder-
hüten**, sowie alle sonstigen **Putz-
Artikel** eingetroffen sind.
Unter Zusicherung rascher und
billiger Bedienung garantiere für sehr
geschmackvolle feine Ausführung und
bitte um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Lina Horst.

Serrenhüte,

zurückgekehrt, in allen Farben von
Mt. 1.50 und Mt. 2.— empfiehlt
L. Altfelix,
Herrenstraße 13.

Confirmation

Auf bevorstehende
empfehle:
Kollschinken,
Knochenschinken & Buge,
rob und gekocht in allen Größen, so-
wie alle Sorten feinerer
Wurstwaren.
Friedrich Ebbecke,
Meßger und Wurstler.

Süßrahmtafelbutter,

per Pfund M. 1.15, trifft täglich
ein bei
Philipp Quacr.

Früch eingetroffen:
Holländische Bollharinge,
Stück 4 S. 12 Stück 40 S., bei
Julius Schade,
Adlerstraße 15.

Samstag & Sonntag:
Gebackene Fische
im Gasthaus zum Engel.

Sobald wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen
der Suppen,
wenige Tropfen genügen —
Gruft Neve.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Außerordentlich billig wird
verkauft:** 1 Damenrad, gut er-
halten, 80 Mt., 1 Bonnyhaischen,
sehr hübsch, 100 Mt., 1 Tafelklavier,
zum Lernen geeignet, 40 Mt.,
1 Spieluhr mit 12 Platten, bereits
neu, 12 Mt., 1 Regulator 18 Mt.,
1 rote Damast-Garnitur (Sopha,
3 Polsterstühle, Schmel) 70 Mt.,
1 deutsche Fahne, sehr groß und
neu, 10 Mt., 200 leere Weinflaschen,
1 Fäßchen, 1 Gaslämpe 10 Mt.,
100 Flaschen reine Weine, 5 Mille
Zigaretten, verschiedene, 7 runde
Tische, 1 Toiletentisch, 1 Rauch-
servic, 1 Schirmständer, Handtuch-
halter, 11 Stühle, divers. Bilder,
1 Fauteuil, verschiedene Küchen-
geschätze und Porzellan, verschiedene
Gold- und Silber-Schmuckstücken,
Einsackgeschirr, Punschbowl für
10 Personen.
Ettlinger Straße 17.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem schweren Verluste unserer innigst-
geliebten, treubehorgten Gattin, Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter

Lina Schenzel, geb. Fröh,

sowie für die reichen Blumenpenden und ehren-
volle Leichenbegleitung sprechen den tiefgefühltesten Dank aus
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 15. März 1899.

Zitherkranz Neutralia.

Sonntag den 19. März findet im Saale der Festhalle die
1. öffentliche Aufführung
statt, bestehend in Zithervorträgen und humoristischen Auf-
führungen, wozu wir Freunde und Gönner des Zitherspiels freund-
lichst einladen.

Der Vorstand.
Anfang Abends 7 Uhr. — Eintrittspreis à Person 30 Pfennig.
Karten sind im Vorverkauf bei den Herren Karl Walz und
Karl Heß am Markt zu haben.
NB. Bier vom Fass!

Brauerei zum rothen Löwen.

Samstag und Sonntag den 18. und 19. März:
Grosses Doppel-Concert
der rühmlichst bekannten **Variété-Truppe Teutonia,**
Damen und Herren — 5 Personen,
unter gefälliger Mitwirkung der ganzen Kapelle des **Instrumental-
Musikvereins Durlach.**
Samstag Abends 8 Uhr. Sonntag 4 und 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Oskar Müller. Gustav Hummel.

Bierkeller - Wirthschaft.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
Sommerwirthschaft auf dem Bierkeller (Ettlinger Straße)
morgen, Jhdica-Sonntag, wieder eröffnen werde.
Für prima Stoff Lagerbier und reichhaltige Auswahl in Speisen
ist bestens gesorgt und sehe einem geneigten Besuche gerne entgegen.
Es ladet höflichst ein
Carl Meyer. Bierbrauer.

Ziehung: II. Badische 23. März Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48 000 Mk.
Hauptgewinne zu Mk. 20 000, 10 000 u. s. w. in baarem Gelde.
Preis des Loses 2 Mt., 11 Lose 20 Mt.
Für Porto und Ziehungliste sind 25 Pf. mit einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.
Durch den General-Losverkäufer von **Franz Becker, Hoflieferant in
Karlsruhe, Kaiserstraße 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Leder-
handlung, Karlsruhe, und die mit Plakaten bezeichneten Ver-
kaufsstellen.**
Carl Rosser, Carl Heß, Ed. Seuser, Nachf. in Durlach.

Küchen-Einrichtungen

kauft man am besten im Spezialgeschäft von
Karl Todt, Karlsruhe,
Kaiserstraße 105, zwischen Kronen- u. Adlerstraße.

J. Kieser. Kronenstr. 6,
empfehle den geehrten Damen zur Frühjahrs- und
Sommer-Saison **sämtliche Neuheiten in garnirten
und ungarirten Hüten** für Damen und Kinder,
sowie **sämtliche Putzartikel** zu äußerst billigen Preisen.
Die beliebten **garnirten Matelot-Hüte** sind schon
von Mt. 1.40 ab vorrätzig.

Radsfahrer Club Germania Durlach.



gegr. 1892.
Sonntag den 19. März,
präcis 2 Uhr: Clubtour nach
Bruchsal-Graben.
Montag den 20. März,
Abends 9 Uhr:
Clubführung.
Erscheinen im Clubanzug
dringend nothwendig.
Nege Betheiligung wünscht.
Der Vorstand.

Filz- & Seidenhüte,

schöne Auswahl bei
L. Altfelix,
Herrenstraße 13.

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe u.
fabrizirt in allen Maschenweiten und
Drahtstärken
L. Krieger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 11.
Man verlange die Preisliste.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu
haben bei
J. Schmitt Wfb.,
Adlerstraße.

Dankagung.

Für die vielen Be-
weise herzlicher Theil-
nahme bei dem schweren
Verluste unseres lieben
Gatten, Vaters und
Bruders

Friedr. Steinbrunn,
für die vielen Liebesgaben, die er
während seiner langen Krank-
heit empfangen, für die reichen
Blumenspenden, die ehrenvolle
Leichenbegleitung, insbesondere
seitens der Feiw. Feuerwehr,
seiner Geschäftscollegen, dem
Homöopathischen Verein, sowie
für die trostreiche Grabrede des
Herrn Pfarrverwalters Zipperer,
sprechen wir auf diesem Wege
unsern verbindlichsten Dank aus.
Durlach, 18. März 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Kath. Steinbrunn
nebst Kindern und Brüder mit
Familie.

Evangel. Vereinshaus,

Zehntstraße 6.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Gebetsstunde. Jungfrauenabend.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde.
Dienstag Nachmittags 3 Uhr: Missions-
arbeitsverein.

Friedens-Kapelle,

Seboldstraße 2.
Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger
Meiswinkel. Vorm. 11 Uhr: Sonntags-
schule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein.
Nachm. 5 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Betstunde.
Redaktion: Druck und Verlag von K. Fuchs, Durlach